

Thailand Dürre und Klimawandel



Beinahe die Hälfte der 76 Provinzen des Landes leiden unter Störungen des Klimasystems. Insbesondere die Regionen im Norden und Nordosten sind davon betroffen. Die Experten sprechen von der schlimmsten Dürre seit 4 Jahrhunderten.

Eine Klimaveränderung mit Temperaturen, die über dem Durchschnitt liegen, hat Auswirkungen auf die Fließgewässer. Trotz der starken Niederschläge von 2019 im Nordosten macht sich der Wassermangel aufs härteste bemerkbar und der Wasserspiegel des Mekong ist sehr tief. Auch der Bau von Staudämmen oberhalb des Flusses (Laos/China) hat das Problem nicht behoben. Die umliegenden Gelände sowie die Flüsse dürsten nach Wasser. Die Wasserbecken der Reisfelder sind im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren nur zu 30% gefüllt. Die Spezialisten

sind der Meinung, dass sich die Trockenzeit, die normalerweise von November bis April dauert, dieses Jahr bis Juni anhalten könnte!

Zur Behebung dieser Probleme schlägt die Regierung verschiedene Lösungen vor: Anbau von Kulturen mit einem geringeren Wasserbedarf; den Reis nur jedes zweite Jahr anzupflanzen; die Wasserzufuhr zu den Feldern einzuschränken, um Wasser für den Gebrauch der Menschen zu sparen oder auch die Brunnen zu schützen, damit die Dorfbewohner sie nicht unkontrolliert zum Bewässern ihrer eigenen Farm benutzen. Die wachsende Knappheit des Blauen Golds führt dazu, dass die landwirtschaftliche Bevölkerung noch ärmer wird und sich in dramatischen und zuweilen gewalttätigen Streitereien ergeht. Ihr tägliches Brot (der Reis) steht auf dem Spiel!



Landwirtschaft

Von Anfang an haben wir Wert darauf gelegt, eine stets wachsende Anzahl Schweine für unseren eigenen Lebensmittelkonsum zu besitzen. Es ist uns eine Freude zu erwähnen, was damals unsere Jugendlichen in der Berufsschule gelernt und welches zweckmässige und praktische Konzept sie ausgearbeitet hatten: Eine eigens dafür bestimmte Gruppe sorgt täglich und alternierend für den Unterhalt der Einrichtungen, um eine maximale Hygiene zu garantieren. Ein Tierarzt untersucht regelmässig die Tiere und lehrt die Jugendlichen, wie man sie impft und pflegt.

Aber trotz aller eingeführten Vorsichtsmassnahmen hat die Schweinepest, die in den Dörfern im Umkreis unseres Heims gewütet hat, auch unseren Wildbestand befallen. Das Tier verweigert die Nahrung, hat hohes

hämorrhagisches Fieber und stirbt in wenigen Tagen. Bis heute wurde keine Behandlung oder Impfung dagegen gefunden. Zum Glück ist die Krankheit nicht auf den Menschen übertragbar.

Glücklicherweise wurde die Krankheit rasch entdeckt und als Vorsichtsmassnahme haben wir die gesamte Schweineherde töten müssen. Um eine Ansteckung zu vermeiden, hatten wir entschieden, die alten Schweineställe zu zerstören und die Gebäude gemäss den neusten Richtlinien wieder aufzubauen.

Abgesehen davon, hört der Preis für Schweine nicht auf zu steigen und wir möchten keine Zeit verlieren, um unsere eigene Produktion wieder aufzunehmen. Zudem fehlt unseren Jugendlichen diese landwirtschaftliche Beschäftigung. Sie freuen sich darauf, wieder Verantwortung übernehmen zu können.



Die Universität Thammasat von Lampang

(230 km im Süden von Chiang Rai)

Das ist die neue Universität, die mit derjenigen von Bangkok verbunden ist. Beide verfügen als einzige in Thailand über eine Fakultät für Sozialverwaltung. Aranya, von welcher wir bereits in einem anderen unserer Newsletter berichtet haben, hat dort ihr zweites Studienjahr mit Erfolg abgeschlossen. Wenn sie den Abschluss nach vier Jahren schafft, kann sie ihre Ausbildung um zwei weitere Jahre verlängern und sie mit einem Masterdiplom beenden. Für sie bedeutet das eine Herausforderung und ein hochgestecktes Ziel - uns erfüllt es mit grossem Stolz!



Ein Wochentag mit unseren Jugendlichen

Aufstehen um 5 Uhr und Frühstück (Reis/Gemüse), duschen, verschiedene Aktivitäten wie Geschirrspülen, Tiere pflegen etc.



Abfahrt zur Schule zwischen 6:00 h und 7:15 h (je nach Schule). Die Kinder werden mit unserem eigenen Schulbus hingefahren. Die Jugendlichen besuchen Berufsschulen in Chiang Rai und fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln dorthin.



18h duschen und waschen ihrer Kleider und Uniformen. Einmal wöchentlich werden die Schuluniformen von den Mitarbeitenden in der Waschküche gewaschen.



Das Mittagessen wird in der Schule eingenommen.

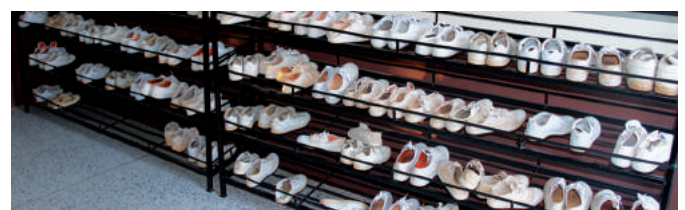
Rückkehr ins Kinderheim zwischen 16 und 17 h – Schulaufgaben erledigen und eine Stunde praktische Betätigung wie Gartenarbeit, Pflanzen gießen, Beschäftigung mit und Pflege der Tiere, Reinigungsarbeiten etc.



19h/19h15 Abendessen und um 20 h tägliche Zusammenkunft – alle Kinder diskutieren gemeinsam über die Ereignisse des

Tages: Unterschiedliche Unterrichtsmethoden, Sensibilisierung für die Gefahren von Drogen, Alkohol, verschiedene Präventionsmethoden etc. Alle diese Diskussionen werden von den Mitarbeitenden überwacht und wenn Probleme auftreten, bieten sie ihre Unterstützung an.

Nachtruhe gegen 21h für die Kleinen, ein wenig später für die Jugendlichen.



Sonntag - Erholungstag

Folgende Spielaktivitäten werden vorgeschlagen:

■ Verschiedene Bastelarbeiten ■

Alte Stoffe zum Wiederverwenden: Diese Stoffe kann man in flüssigen Zement tauchen, sie auf einem umgedrehten Blumentopf ausbreiten und mit Bambusstecken stützen und trocknen lassen. Dann kann man sie entweder in ihrem natürlichen Aussehen belassen oder farbig anmalen.



■ Anpflanzung von Pilzen ■



■ Andere Aktivitäten ■



■ Sport ■

Wunderbare Sportanlagen laden die jungen Leute dazu ein, sich zu entspannen, sich mit andern zu messen, sich zu amüsieren - mit Fussball, Handball, Tako (ein asiatischer Sport) etc.

■ Tanz ■

Der Tanz ist Teil der Geschichte der verschiedenen Ethnien. Ursprünglich war er an religiöse Rituale geknüpft, aber nach und nach ist er populärer und schliesslich zu einer Volkstradition geworden. Er wurde von Generation zu Generation weitergegeben und noch heute lieben es die Kinder zu tanzen. Für die verschiedenen Feste im Laufe eines Jahres gelingt es ihnen, aussergewöhnliche und packende Spektakel zu kreieren, indem sie mit Humor die traditionellen Tanzschritte mit Aerobic vermischen!



■ Zeichnen/Malen ■

Wie überall auf der Welt lieben auch unsere Kinder das Zeichnen und Malen. Dank ihrer grossen Beobachtungsgabe drücken sie in ihren Werken oft ihre Wünsche und Träume, aber auch ihre Ängste und ihr Leiden aus. Manchmal entdecken wir ein besonderes Talent und fördern es.



■ Lesen ■

Wir bemühen uns, die Kinder in die Lektüre klassischer Werke einzuführen. Eine grosse Entdeckung für diejenigen, die sich dafür interessieren, denn viele kommen aus einem bildungsfernen, analphabetischen Milieu. Andererseits spornen die Kommunikationsmittel von heute (Smartphones etc.) die jungen Menschen nicht gerade zum Lesen von Büchern an. Aber mit unserer schönen

Bibliothek versuchen wir, möglichst viele Kinder fürs Lesen zu begeistern.



■ Stickereien ■

Die ersten Hmong Mädchen, die zu uns kamen, konnten wunderschöne Stickereien produzieren. Eine Freizeitbeschäftigung der Frauen, die sie von Generation zu Generation weitergegeben haben. Aber leider wurde diese Tradition auch bei den Bergvölkern von der Modernität abgelöst. Die industrielle Anfertigung von Stickereien hat das natürliche Talent der Frauen zum Verschwinden gebracht und mit Ausnahme einer kleinen Minderheit zeigt die heutige Generation keinerlei Interesse mehr daran. Wir versuchen jedoch, diese Tradition aufrechtzuerhalten.



■ Hmong-Kurse ■

Damit die Kinder ihre Muttersprache nicht verlieren, bieten wir Kurse in Hmong an.



Die kleine Sarai* und die Bienen

Eines Abends kam eine Mitarbeiterin in die Küche zu Barbara und Prapapone und schrie um Hilfe! Sarai ist von einer Biene gestochen worden und zeigte eine beunruhigende Reaktion. Sarai schien in einem eigenartigen Zustand zu sein: sie verlor das Gleichgewicht, war sehr aufgeregt und angsterfüllt. In Begleitung einer Mitarbeiterin wurde sie sofort ins Spital transportiert und dort medizinisch behandelt. Das ihr verabreichte Antihistamin wirkte rasch und wir konnten aufatmen! Der behandelnde Arzt zog es jedoch vor, sie für zwei Nächte zur Beobachtung im Spital zu behalten. Unsere junge Studentin Kanjani blieb bei Sarai während ihres Aufenthalts im Spital. Die thailändische Tradition will es, dass ein Kranker im Spital von seiner Familie umgeben ist, die sich um ihn kümmert. Die Familie des Kindes muss deshalb so rasch wie möglich über ein solches Ereignis informiert werden.

Die Bienennester sind bei uns eine gewohnte Sache; sie müssen aber zum Schutz der Kinder umgelagert werden. Die Knaben kümmern sich um die Nester in den Gärten, Bäumen, Büschen etc. Sie zünden ganz in der Nähe der Insekten ein Feuer an, damit der Rauch sie vertreibt. Aber näher zu den Anwohnern oder unter den Dächern der Häuser ist diese Technik gar nicht zu empfehlen ... In diesen Fällen benutzen wir Zitronengras, das die Bienen nicht leiden können und sie sofort zum Rückzug bewegt.

*Erfundenen Namen



Das Personal

Unser Personal ist vorwiegend weiblich. Fast alle diese Frauen sind Opfer einer schmerzhaften, ungerechten, manchmal brutalen und bedrückenden Vergangenheit. Le Sourire bietet ihnen eine neue geregelte und friedliche Existenz. Sie werden regulär bezahlt, ernährt und beherbergt. Da sie zuvor von ihren Partnern abhängig waren, die ihnen ihre mageren Einkünfte für Alkohol, Drogen und das Glücksspiel abnahmen, wissen sie nicht, wie sie mit ihren Finanzen umgehen sollen. Wir haben ihnen deshalb die Selbstverwaltung beigebracht, die ihnen hilft, ein Bankkonto zu eröffnen oder eine Versicherung abzuschließen. Zwei von ihnen konnten sogar eine Waschmaschine für ihr kleines Häuschen anschaffen. Um ihre Kenntnisse zu verbessern, besuchen einige von ihnen an den Wochenenden Kurse für Erwachsene, die die Regierung anbietet und finden Gefallen an ihrer gewonnenen Unabhängigkeit.





Die Familie vom LE SOURIRE - eine wie viele andere!

Wir denken an alle Mädchen und Jungs, die bei uns waren, sind und sein werden. Das Kinderheim Le Sourire konnte vor allem dank Ihrer Solidarität, Ihrem Wohlwollen und Ihrer Treue ins Leben gerufen werden, sich weiterentwickeln und sich vergrössern. Ihr Beitrag, in all seinen erdenklichen Formen, hat einer grossen Anzahl junger Menschen, denen eine erbärmliche und grausame Zukunft bevorstand, die Würde zurückgegeben und wird dies auch in der Zukunft tun.

Es ist Ihr Vertrauen, dass uns die Kraft gibt, weiterzumachen.

Ein von Herzen grosses Dankeschön an alle und für ALLE.

Barbara Prapapone


LE SOURIRE DE CHIANG KHONG

Herzlichen Dank an die Druckerei Gessler SA in Sitten, sowie dem Grafiker Jeanclaude Warmbrodt